

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die bekrönte Glaubens-Treue der Kinder Gottes

Pfeffel, Johann Friedrich

Basel, 1715

Sey getreu biß an den Todt/ so will ich dir die Crone des Lebens geben

[urn:nbn:de:bsz:31-11336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11336)

aber / wo in dem Kampff mit aller Glaubens-Treue an- und außgehalten wird biß an das Ende / alsdann wird die zuvor bengelegte Lebens-Crone solchen Siegern aufgesetzt : Der HErr / welcher getreu ist / ist nicht ungerrecht / daß Er vergesse des Werckes und der Arbeit / sondern Sein Lohn ist mit Ihme / Seine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit ! Diß ist es / was der Heilige / der Getreue und Warhafftige versichert / wenn Er sagt : Sey getreu biß an den Tod / so will ich dir die Crone des Lebens geben : Hierüber lasset uns unsere Betrachtung dißmahlen fortsetzen / zu welchem Vorhaben Er / der HErr selbst / uns außrüsten wolle mit Gnad und Krafft auß der Höhe !

TEXTUS, Apocal. cap. 2, V. 10.

Sey getreu biß an den Todt / so will ich dir die Crone des Lebens geben :

Alte was du hast / daß niemand deine Crone nehme ! Diß Eingang auß
Apocal. cap.
2. v. 11. saget der Heilige und Warhafftige / der da hat den Schlüssel Davids / der aufthut und niemand zuschliesset / der zuschleußt und niemand aufthut / zu dem Engel der Gemeinde zu Philadelphia : Es hatte der HERR / der da ist das A und das O, der Erste und der Letzte / wie Er Sich selbst so bald im Anfange Seiner Johanni gethanen Erscheinung diesen Namen gibet / die Wercke dieses Engels gerühmet / wie er nemlich das Wort der Wahrheit behalten / und Seinen Namen nicht verläugnet hätte : Worauff sodann diese Verheißung folget : Siche ich werde geben aus Satanas Schule / die da sagen ; Sie sind Juden / und sind nicht / sondern lügen : Siche / ich will sie machen / daß sie kommen sollen / und anbetten zu deinen Füßen / und erkennen / daß ich dich geliebet habe ; dieweil du hast behalten das Wort meiner Gedult / will ich auch dich behalten für der Stunde der Versuchung / die kommen wird über der ganzen Welt-Crayß / zu versuchen die da wohnen auß Erden : Hierauff möchte nun ohnschwer erhellen / was der HErr in dieser an den Engel der Gemeinde zu Philadelphia ergangenen Vermahnung verstehe : Er saget ; Halte was du hast : das nemlich / was du erworben / und in meiner dir bestehenden Krafft bißhero beh behalten hast ; das Wort meiner Gedult ; die Gnade meiner Erkenntniß ; die Heiligung meines Namens / und den Wandel in der Aufrichtigkeit und Wahrheit : dieses hast du / saget der Heilige und Warhafftige : Aber Er setzet hinzu / halte es / behalte es auch ; halte was du hast ; Eigentlich / und nach der Emphati des Grund-Wortes / Halte fest / mit aller Macht und Stärcke : Dürffte es also dem Engel und Bischoff der Gemeinde zu Philadelphia nicht genug seyn / ein so herzliches Kleinod gewonnen zu haben / sondern er solte auch alle seine Krafft anwenden / umb es bezubehalten : So nemlich verhält es sich in dem Christenthum ; Es ist nicht genug etwas zu haben / sondern an dem behalten und fest halten will alles gelegen seyn : Non minor est virtus, quam quærere, parta tueri, mag es wohl hier heissen : Gut anfangen mag es lange nicht außmachen / und wer da stehet / mag zusehen / daß er nicht falle ! Christus saget deutlich : Wer beharret biß ans Ende / der wird selig : Ans Ende / Ans Ende / heisset es ; hierauff möchte es ankommen ; In fine videbitur cujus toni ! Kinder Gottes sind hiervon durch den in ihnen wohnenden Geist der Wahrheit wohl unterrichtet / dannhero diser ihnen keine müßige Stunde läßet ; Ohnmöglich ist es / daß der in ihnen wohnende Glaube / der allerdings was lebendiges / geschäftiges / thätiges und mächtiges in ihnen ist / nicht ohne Unterlaß Gutes würcken / und also biß an das Ende / wiewohl unter vielen Anläuffen /

beständig aufhalten sollte! Sie schaffen selig zu werden mit Furcht und Zittern / alles aber nicht auf ihnen selbst / sondern in und durch die Krafft ihres Lebens / das da ist Christus in ihnen!

Die Motive aber / warumb der HErr den Engel der Gemeinde zu Philadelphia vermahnet / daß er das / so er hätte / halten / ja fest halten sollte / bestehet in den Worten die da stehen / daß niemand deine Crone nehme! Salte was du hast / daß niemand deine Crone nehme! Durch diese Crone verstehen einige die Crone des Lehr-Amtes / welche diser Engel bey seiner erwiesenen Treue getragen / da er bey seiner kleinen Krafft das Wort behalten / und den Namen Christi seines Ober-Hirten nicht verläugnet; Wie er nun hiemit das Zeichen und Siegel seiner Treue bey der ihm anvertrauten Gemeinde / des Glaubens halben / welchen er in derselben aufgerichtet / erlanget / also mochte er frehlich solches sein treu-geführtes Ampt nicht anders als seine Crone ansehen / ja wohl auch seine Gemeinde selbst bey ihrem Reichthum den sie hatte an aller Lehre und in aller Erkändtniß / für seine Crone halten / gleichwie auch Paulus seine rechtschaffene Thessalonicher / deren Werk im Glauben / und Arbeit in der Liebe / Er so gleich von Anfang der an sie geschriebenen Brieffe / so herzlich / anderen zur Nachfolge / rühmet / also gehalten: Wer ist unsere Zoffnung / schreibet er an sie / oder Freude / oder Crone des Ruhms? Seyt nicht auch ihrs für unserm HErrn Jesu Christo zu seiner Zukunfft? Ihr seyt ja unsere Ehre und Freude! Gleicher gestalt hielt er auch die Philipper für seine gewünschte Brüder / für seine Freude und seine Crone! Andere widerumb verstehen die Crone des Glaubens / in welchem diser Engel gestanden / und treu erfunden worden: So dann finden sich auch / welche durch diese Crone / die von Christo erworbene / und ihm nunmehr bey seinem Glaubens-Kampff hin- und beygelegte Crone der Gerechtigkeit und des ewigen Lebens verstehen: Wir mögen wohl diesen Verstand allen annehmen / umb so mehr / weil keiner dem anderen zuwider / und der Analogie des Textes entgegen lauffet; So ist ja diese dreysache Crone so fest in einander gewunden / daß keine von der anderen möchte gerissen werden; Eine folget in und auff die andere / ob gleich eine herzlicher als die andere / und die letztere / die Crone nemlich des ewigen Lebens / die eigentliche Sieges-Crone / nach vollendetem Lauff / genennet werden mag: Will also der HErr sagen: Salte was du hast / daß niemand die Crone deines Ampts / die Crone deines Glaubens / und denn auch die dir hingelegte Crone des Lebens nehmen möge! Wie so aber? Solte denn der Engel der Gemeinde zu Philadelphia dißfalls in so grosser Gefahr stehen? Es bestehet ja vielmehr der feste Grund Gottes / und hat diesen Siegel; der HErr kennet die Seinen! Welche Erkändtniß warlich / wie sie nicht menschlich / also auch nicht müßig / sondern vielmehr / wie sie Göttlich / also auch gewiß / ohnfehlbar und kräftig seyn muß / so gewiß und warhafftig die Worte Christi seyn: Ich erkenne die Meinen / und bin bekandt den Meinen / wie Mich Mein Vater kennet / und Ich kenne den Vater / und niemand wird sie Mir auß Meiner Hand reißen: Wohl! auff seiten unsers getreuen Gottes ist kein fehl / getreu ist der / so uns beruffen hat! Indessen aber läffet Er dennoch durch Seinen Geist denen / die Ihm angehören / diese Vermahnung ernstlich und immerdar zuruffen; Salte was du hast / daß niemand deine Crone nehme! Damit sie nemlich nicht sicher werden / sondern bey Erkändtniß ihrer eigenen Nichtigkeit in einem himlischen Sinn / und mit Christo in Gott verborgenem Leben stets wachen / betten / und wider ihre Feinde kämpffen / so denn hiebey die Freundlichkeit und Krafft JESU in sich desto mehrers / durch die innigste Vereiniung mit Ihme schmecken und fühlen mögen: Denn hier gibt der HErr Seiner Braut Sich zu erkennen / und machet sie zu Seinem Israel / gleich Jacob dem

1. Theßal. 2,
19. 20.

Philipp. 4. 1.

2. Tim. 2, 19.

Johan. 10, 14.
15. 28.

dem Aufferwehlten : So mag demnach die dißfalls angewendete Mühe nicht vergeblich seyn. Der HErr ist seiner Verheißung gewiß eingedenck / und wer da fest hältet / was er in dem Glauben einmal erkämpffet hat / mag sich ohne Fehl der ihm hingelegten Crone getrösten / denn das Wort des HErrn ist warhaftig / und was Er zusaget / das hält Er gewiß : Und eben diß ware es auch was unsere nunmehr in dem HErrn selig-ruhende Theure Seele bey so viel anhaltenden Anläuffen / Schmerzen / und sowohl innerlich als äußerlichen Aufsechtungen am kräftigsten aufgerichtet hat / Sie mußte zwar manchen Kampff außstehen / und waren Ihre der Trauer-stunden viele worden / Sie hielt aber was Sie hatte / und ware das Wort des HErrn Ihre Beste / daß auch kein Kampff so herbe war / welcher durch die süße Verheißungen Ihres Heylandes Ihr nicht erleichtert worden wäre : Nun aber hat Sie völlig überwunden / und die zuvor noch hingelegte Crone anjetzo völlig erobert / also daß Sie keine Gefahr selbe zu verlieren / weiter scheuen / noch einen neuen Kampff umb selbe anfangen darff : Gelobet seye der HErr / der in seinen Kindern zu Seiner Ehre außführet / was Er in ihnen angefangen hat / weni Er nach so vielen Anläuffen das Wort Seiner Verheißung an ihnen erfüllet / und endlich ihnen die Sieges-Crone aufsetzet ! Wohl an / wie wir uns hiebey der Treue unsers Heylandes / und der Gewißheit Seiner Worte erinnern / also haben wir auch in Betrachtung Seines gegen die nunmehr in Ihme selig-ruhende Seele / in Ihrem lang-anhaltenden Leidens-Kampff erwiesenen Beystandes und endlich geschenehen Erfüllung Seiner Verheißung an Ihre / obenmeldte zu einem Text abgelesene Worte / zu dem Grund unserer gegenwärtigen Erbauung gelegt : Es hatte zwar die Gottselige Frau selbst einige Worte zu Dero Leich-Texte außerssehen / und solten wir uns billich erfreuen / wenn Dero Willen anjetzo erfüllet werden köndte / nachdeme aber bey denet lang anhaltenden grossen Schwachheiten / der Mund eine zeitlang ganz geschlossen / und also bey außbleibender Sprache keine Nachricht von Ihre dißfalls zu haben ware / über diß auch nach Dero erfolgtem seligen Ende Ihre Bücher und Schrifften da man hätte nachschlagen mögen / zur Zeit nicht zu Handen haben gebracht werden können / als hoffe / daß bey Erwägung gegenwärtiger Worte Dero Gedancken wir bey nahe errathen dörrften / umb so wahr / da Sie nicht sowohl in der Treue gegen ihrem Heyland bis an das Ende verharret / als auch nunmehr die Ihre hingelegte Crone des Lebens würcklich ererbet hat : Lasset uns dammenhero acht geben auff die Bekrönte Glaubens-Treue der Kinder Gottes / und dabey befehen

Pfalm. 33,4.

1. Die Kinder Gottes / die dise Glaubens-Treue bezeugen :
2. Die Glaubens-Treue / Worinnen und Wie sie dise bezeugen :
3. Die Crone des Lebens / die ihnen nach solch bezeugter Glaubens-Treue gegeben wird : Ach ! liebster JESU ! Segne du selbst diß unser Vorhaben in der Kräfte deines uns in deinem Tod wider deine und unsere Feinde erworbenen Siges / zu seliger Erkändnuß deines Willens und unsers Berruffs / hier durch dich zukämpffen / und dort mit dir zu herrschen !

Abhandlung.

Bey der in unsern Textes-Worten vorgestellten bekrönten Glaubens-Treue der Kinder Gottes / sehen wir zusehenderst 1.) auff die Kinder Gottes / die dise Glaubens-Treue bis in den Tod bezeugen : Sey getreu / sagt der Text / bis an den Tod : Sind Worte / die JESUS zu jemand redet : dises nun ist der Engel und Lehrer der Gemeinde zu Smyrna ; wie es heisset : Und dem En-
 gel

Pars I.

Phil-
solte/
hyme!
Crone
er er-
alten/
r nun
i Ge-
unget/
s sei-
thum
alten/
eck im
schri-
Wer
e desß
zu sei-
gestalt
reude
ns/ in
finden
e nun-
erech-
rstand
nd der
so fest
erden;
ndere/
ieges-
Herr
s / die
ess Le-
nde zu
lmehr
ie Sei-
h nicht
ar und
: Ich
i Vat-
ir auß
ist kein
durch
d imer-
Damit
Nicht
nem Le-
bey die
nnigste
Herr
Jacob
den